

Um Himmels Willen

Gemeindebrief



**Evangelische
Bergkirche**

Wiesbaden

**Weihnachten 2018
Dezember 2018 bis Februar 2019**





Heilige Zeit

Liebe Leserin, lieber Leser,

das „H“ ist wichtig! Beim Singen mit Kindern übe ich auch immer klare Aussprache. „Wir sagen Euch an den lieben Advent“ steht nun bald wieder auf dem Programm. Im Abendgottesdienst am 1. Advent um 17 Uhr zünden wir die erste Kerze am großen Adventskranz in der Bergkirche an und singen dazu „Sehet die erste Kerze brennt! Wir sagen Euch an eine heilige Zeit. (EG 17)“ „Heilig! Mit H!“ – oder ist es doch eher eine eilige Zeit?

Eilig noch die letzten Klausuren schreiben vor den Weihnachtsferien, den Geschäftsschluss vorbereiten, eilig von Weihnachtsfeier zu Weihnachtsfeier, in die Konzerte der Kinder und natürlich ins Theater, eilig das Fest vorbereiten, die Geschenke, die Feier, das Essen, eilig ein paar Päckchen verschicken und vielleicht zum Fest einen Brief an die Tante vor dem Bummel über den Sternschnuppenmarkt. Wir sagen euch an eine eilige Zeit! Sie wird dadurch noch gedrängter, dass es überall länger dauert, weil sehr viele Menschen es gleichzeitig eilig haben. Man fragt sich dann wieder, warum wir Weihnachten eigentlich ausgerechnet dann feiern, wenn die Geschäfte so voll sind.

Dabei haben wir doch alle Zeit der Welt. Paradiesisch, wie viel Zeit wir haben! Jedenfalls haben die Menschen früher sich so das Paradies ausgemalt: Ein Klick und dir wird neue Kleidung geliefert, ein Wisch und Wünsche werden wahr: eine warme Mahlzeit wird serviert und frische Bohnen für die Kaffeemaschine! Heizung, Wasser, Licht: dafür brauchen wir keine Zeit mehr aufzuwenden. Kostenlos sind wir jederzeit mit jedem anderen Menschen auf der Welt verbunden. Lange, zeitraubende Recherchen fallen weg: „Alexa, was bedeutet heilige Zeit?“ - Computerstimmenantwort: „>Ach Du heilige Zeit!< ist eine



Redewendung zum Ausdruck verwunderlich erscheinender oder gar misslingender Dinge.“- Danke, Alexa!

Es ist wirklich verwunderlich und misslingt kräftig. Da haben wir paradiesische Freiheit und empfinden sie als Fluch: Wenn man sich gehetzt und überinformiert fühlt, dazu gestresst und wenig wert geschätzt, dann sind das Symptome unserer Freiheit. Je freier wir sind, je mehr wir die Wahl zwischen verschiedenen Möglichkeiten haben, desto stärker das Gefühl, keine Zeit zu haben. Ist doch logisch, weil ich immer noch dies oder das erledigen könnte und in diesem Moment so viel verpasse!

Da sitze ich an der Bushaltestelle und nutze die Zeit für ein paar Nachrichten – lesen, antworten, wieder lesen, allen antworten Ich hätte natürlich auch die Freiheit, auf den Bus zu warten. Das ist Advent: Warten! Da wird die Zeit schon mal lang!

„Ach Du heilige Zeit!“ werden Sie nun vielleicht denken: „Da sitzen und warten. Das soll Advent sein?“ - Ja genau! Und dann passieren verwunderliche Dinge und manches misslingt, aber genau das ist heilig. Perfekt ist, wenn man alles gerade noch so, eilig auf den letzten Drücker erledigt bekommt. Heilig ist, wenn verwunderliche Dinge passieren und manches gar misslingt.

Kann sein, dass es Maria und Josef in jener Nacht auch plötzlich eilig hatten, daher der Stall, eine Futterkrippe, schnell ein paar Windeln! Nach unsern Maßstäben ja wohl eine ziemlich wunderliche und missglückte Geschichte, dafür dass hier der Sohn Gottes, „der König aller Königreich, der Heiland aller Welt zugleich“ zur Welt kommt. Aber genau das ist die Geschichte des Heiligen Abends und das Heilige in dieser wunderbaren Nacht.

Waren die Hirten perfekt vorbereitet? Waren sie nicht! Aber sie waren frei für das Wunder, und haben sich sogar die Freiheit genommen „eilend



zur Krippe“ zu gehen. Erst da blieb die Zeit stehen und war erfüllt von Heiligkeit. Der Schöpfer von Raum und Zeit steigt selbst hinein in unsere Zeit, um uns nahe zu sein, damit wir durch ihn alle Zeit der Welt, des Himmels und der Erde haben und uns besinnen auf's Warten. Damit wir vor lauter lauter weder den Bus noch den heiligen Moment verpassen, diesen Moment, da all unser Warten und Sehnen ans Ziel kommt.

Ich wünsche Ihnen eine heilige Zeit!

Ihr Pfarrer Helmut Peters

PS.: Den Kindern misslingt trotz meiner Bemühungen die klare Aussprache immer wieder. Verwunderliche Dinge kommen dann dabei heraus. Für mich die Inspiration zu diesem Artikel.

Ihr Pfarrer
Helmut Peters





Kirchenmusik

**Adventsvesper,
Samstag, 8. Dezember 2018,
18.00 Uhr**

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Dauer ca. 60 Minuten.

**Mitsingen am Heiligen Abend im
Chor**

Die Proben hierfür sind am Mittwoch,
11. und 18. Dezember jeweils von 19.45
– 22.00 Uhr.

**Christvesper Heiliger Abend,
24. Dezember 2018, 18.00 Uhr**

Mitglieder der Bergkirchenkantorei,
Solisten, Leitung und Orgel: Christian Pfeifer

Christmette Heiliger Abend, 24. Dezember 2018, 24.00 Uhr

Mitglieder der Bergkirchenkantorei, Leitung und Orgel: Christian Pfeifer

**1. Weihnachtsfeiertag Singgottesdienst, 25. Dezember 2018,
17.00 Uhr**

Bläserkreis der Bergkirche, Leitung und Orgel: Christian Pfeifer

**Epiphaniavesper, Sonntag
6. Januar 2019 · 17.00 Uhr**

Vibeke Nett (Orgel), Pfarrer
Markus Nett (Blockflöte,
Liturgie

Der Eintritt ist frei, um eine
Spende wird gebeten.





Barockensemble Incontro, Sonntag · 20. Januar 2019 · 17.00 Uhr

Julia Huber-Warzecha (Barockvioline), Daniela Wartenberg (Barockvioloncello) und Christian Pfeifer (Cembalo). Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Tenore e Traverso - Barockmusik Sonntag · 17. Februar 1019 · 17.00 Uhr

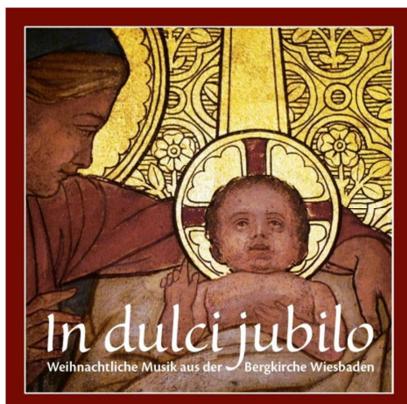
Daniel Johannsen (Tenor) und Annie Laflamme (Traversflöte) zeigen mit Ihren Mitstreitern Lucia Krommer (Viola da gamba) und Matthias Krampe (Cembalo und Orgel), dass auch in intimer Besetzung die ungeheuren Weite von Bachs musikalischem Kosmos erfahrbar ist.

Karten 20 Euro (15 Euro ermäßigt)

Orgelrenovierung

Durch zahlreiche Spenden und Orgelpfeifenpatenschaften sind wir bei der Finanzierung des großen Projektes ein großes Stück weiter gekommen. Mittlerweile sind 220.160,54 Euro eingegangen und wir nähern uns der Zielmarke von 240.000 Euro. Wir danken sehr herzlich allen Helferinnen und Helfern und bitten weiterhin um Ihre Unterstützung. Es sind in allen Preiskategorien 25 / 50 / 100 / 200 / 500 / 1000 und 3.000 Euro noch Orgelpatenschaften zu haben. Wenden Sie sich an Kantor Pfeifer. Er steht Ihnen gerne beratend zur Verfügung.

Förderverein Bergkirche Wiesbaden - Commerzbank AG, Frankfurt
IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00 - BIC: DRESDEFFXXX
Verwendungszweck: Orgelrenovierung – Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.



Sie suchen noch ein Weihnachtsgeschenk?

Es sind noch CDs unserer Weihnachts-CD vorhanden. Neben Chormusik von Hassler, Mendelssohn und Bach gesungen von der Bergkirchenkantorei erklingt auch Orgelmusik von Johann Sebastian Bach. Außerdem ist das Barockensemble Incontro und die

Sopranistin Agnes Kovacs mit einer Kantate von Alessandro Scarlatti zu hören. Der Kaufpreis von 10 Euro kommt vollständig der Renovierung der Bergkirchenorgel zugute.

Kantorei lädt ein

Die Bergkirchenkantorei lädt stimmbegabte interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich ein, mitzusingen. Gerne dürfen Sie in unsere Proben "hineinschnuppern". Im Jahr 2019 steht „PASSIO“ eine Johannespassion von Arvo Pärt, Antonin Dvoraks „Messe in D-Dur“ und „Messiah“ von Georg Friedrich Händel auf dem Programm. Geprobt wird mittwochs 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche. Nähere Informationen erteilt gerne Kantor Christian Pfeifer unter Tel.:0611/526521 oder kirchenmusik@bergkirche.de.

Bläserkreis lädt ein

Auch der Bläserkreis lädt herzlich ein. Die Proben finden donnerstags von 18.00 – 19.30 Uhr statt. Nähere Informationen erteilt gerne Kantor Christian Pfeifer unter Tel.:0611/526521 oder kirchenmusik@bergkirche.de.



das göttliche kind

vielleicht wäre
das göttliche kind
heute auf der flucht
übers mittelmeer in
den armen seiner mutter.

vielleicht verkörperte es
das leuchten verlassener
auf der wanderschaft,
um katzbuckelnd
einen durchschlupf im
stacheldraht zu finden.

vielleicht spürte es
kaum merkliche
feindseligkeit
oder aber, fast andächtig,
ein freundliches willkommen,
das sparsame versmaß
politischen redens.

vielleicht wäre seine ankunft,
als wäre es nicht angekommen
in improvisierter
wohnunterkunft, um dennoch

den glanz eines sternes zu
verbreiten an einem ort
betretener stille.

Michael Starcke (1949 – 2016)

ausgewählt von Cornelia Gros-Stieglitz



Bericht aus dem Kirchenvorstand

Kirchenvorstandsklausur auf der Ebernburg in Bad Kreuznach/Bad Münster-am-Stein-Ebernburg vom 09. bis 11. November 2018

Am Wochenende vom 09. bis 11. November weilte der Kirchenvorstand der Bergkirchengemeinde zu seiner diesjährigen Klausur auf der Ebernburg bei Bad Kreuznach, die die Evangelische Familienbildungsstätte beherbergt. Wir wählten diesen Tagungsort, weil die Ebernburg in der Frühphase der Reformation eine bedeutende Rolle spielte. Damals gewährte der berühmte Söldnerführer und Ritterhauptmann Franz von Sickingen auf seiner stark befestigten Hauptburg Anhängern der Reformation wie Martin Bucer, Johannes Oekolampad und Ulrich von Hutten Schutz vor Verfolgung. Seit einer von Ulrich von Hutten verfassten Streitschrift zur Bannbulle des Papstes Leo X gegen Martin Luther erhielt die Burg den Beinamen „Herberge der Gerechtigkeit“. Dies bezog sich auch darauf, dass Franz von Sickingen Luther auf seinem Weg zum Reichstag nach Worms auf der Ebernburg Asyl angeboten hat. Der zwischenzeitlich als vogelfrei erklärte Luther nahm dieses jedoch nicht an, sondern floh auf die Wartburg. 1522 wurde auf der Ebernburg auch der bislang in lateinischer Sprache gehaltene Gottesdienst reformiert. Johannes Oekolampad hielt als damaliger Burgkaplan, sehr zum Missfallen der erzbischöflichen Behörde in Mainz, erstmalig die tägliche Messen in deutscher Sprache ab. Ebenso feierte man zum ersten Mal in Süddeutschland auch das Abendmahl in beiderlei Gestalt, mit Brot und Wein, auf der Ebernburg.

Während der Kirchenvorstandsklausur wurde beschlossen, einige dringend notwendige bauliche Maßnahmen in den Gebäuden der Gemeinde vorzunehmen. So sollen die ziemlich maroden, lichtundurchlässigen Vorhänge im Gemeindesaal erneuert werden. Weil die Aufhängung morsch geworden ist, sind diese teilweise heruntergerissen und deshalb nicht mehr bewegbar.



Aus Gründen der Sicherheit soll ferner die Schließanlage für die Gebäude der Bergkirchengemeinde erneuert werden. Gerade das Gemeindehaus wird gegenüber früheren Jahren vielfältiger genutzt. Mit dem kleinen Theater „Kammerspiele“, das vor Jahren Räumlichkeiten angemietet hat, nahm der Publikumsverkehr im Gemeindehaus gerade an Spieltagen stark zu. Da die jetzige Schließanlage bereits 25 Jahre alt ist, damit nicht mehr heutigen Sicherheitsstandards entspricht, aber auch vereinzelt Schlüssel verloren gingen, ist ein Austausch dringend geboten.

Die mit der jährlichen Wartung der Glocken der Bergkirche beauftragte Firma bemängelt die Verschmutzung des Glockenturms mit Taubenkot, der die Bausubstanz angreift und für Personen, die sich dort aufhalten, u.U. gesundheitsschädlich sein kann. Nach der Reinigung soll ein Zwischenboden aus Holz eingezogen werden, der verhindert, dass



Tauben Zugang zum Bereich der Glocken und der Turmuhr haben. Anschließend wird es möglich sein, auch die Turmuhr wieder in Gang zu setzen.

Intensiv setzte sich der Kirchenvorstand mit der Frage auseinander, wie der Betrag von EUR 50.000 verwendet werden sollen, den die Bergkirchengemeinde und die Kindertagesstätte zur Bekämpfung der Kinderarmut im Bergkirchenviertel von der Aktion „Ihnen leuchtet ein Licht“ des Wiesbadener Kurier erhalten hat. Laut neuestem Sozialbericht der Stadt Wiesbaden leben 41% der Kinder im Bergkirchenviertel unterhalb der Armutsgrenze. Kinderarmut wirkt sich oft negativ auf die Gesundheit aus und verzögert die emotionale Entwicklung. Die schulischen Leistungen, die von Kindern erbracht werden, die in Armut aufwachsen, sind oftmals schlechter als die anderer Kinder, sie besuchen seltener Gymnasien und Hochschulen und sind aufgrund ihrer Situation sozial benachteiligt. Es sind Maßnahmen notwendig, um diesen Entwicklungen in unserem unmittelbaren Umfeld entgegen zu wirken.

In seinem Brainstorming wurden vom Kirchenvorstand eine Vielzahl verschiedener Ansatzpunkte für unmittelbar wirkende Maßnahmen wie die konkrete Einzelfallhilfe, aber auch strukturelle Angebote wie Beratungsangebote, Unterstützungsnetze für Eltern, Patenschaften, usw. in Erwägung gezogen. Selbst die Einbringung des Betrages oder eines Teilbetrages in eine noch zu gründende Bergkirchenstiftung mit entsprechender Zweckbindung wurde überlegt. Die Sichtung und Weiterentwicklung der Vorschläge und die Ausarbeitung eines Konzeptes wurde an eine Arbeitsgruppe delegiert, in der die KiTa-Leitung, der Kinder- und Jugendausschuss durch Frau Susanne Benner, Pfarrer Peters und der Kirchenvorstand durch Helmut Karst vertreten sind.

Der seit dem 01. Januar 2017 bestehende Kooperationsraum unserer Gemeinde mit der Kreuzkirchengemeinde wird nach seiner



Erprobungsphase, den entsprechenden positiven Voten der Gremien der Einzelgemeinden und der Genehmigung und Begleitung durch die Dekanatsynode und die Kirchenverwaltung zum 01. Januar 2019 offiziell ins Leben gerufen. In einer gemeinsamen Klausurtagung der Kirchenvorstände beider Gemeinden am 02. Februar 2019 soll u.a. die zukünftige Zusammenarbeit beider Gemeinden diskutiert werden.

Neue Vorsitzende des Kinder- und Jugendausschusses

Nach dem Rückzug von Iris Kanschak aus der Gemeindegarbeit wurde Kathrin Giebeler zur neuen Vorsitzenden des Kinder- und Jugendausschusses gewählt.

Nacht der Kirchen

Wie jedes Jahr hat sich die Bergkirchengemeinde an der Nacht der Kirchen am 08. September 2018 beteiligt. Das attraktive Programm, das wir unseren Besuchern bieten konnten, erfreute sich einer großen Resonanz. Besonders hervorzuheben waren das Kinder-Orgelkonzert „Die Konferenz der Tiere“ und das aktuelle Kabarettprogramm „Schwankend im Weinberg der Ehe und anderen Kooperationsräumen“ unserer Pfarrer Markus Nett und Helmut Peters.

Einladung zur Gemeindeversammlung am 09. Dezember 2018 nach dem Gottesdienst

Hiermit lädt der Kirchenvorstand die Gemeindeglieder der Bergkirchengemeinde zur alljährlichen Gemeindeversammlung ein, die am 09. Dezember 2018 nach dem Ende des Gottesdienstes gegen 11:15 Uhr im großen Saal unseres Gemeindehauses stattfinden wird. Einerseits werden wir über das ablaufende Jahr 2018 in der Bergkirchengemeinde



berichten, andererseits stehen wir für Ihre möglichen Fragen gerne zur Verfügung. Wir würden uns freuen, wenn Sie möglichst zahlreich an der Gemeindeversammlung teilnehmen würden.

Wir als Kirchenvorstand sind ständig bemüht, die Arbeit in unserer Gemeinde ansprechender zu gestalten. Gerne nimmt der Kirchenvorstand dazu Ihre Ideen und Anregungen entgegen, bedankt sich aber besonders für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe und Ihr Engagement.

Helmut Karst

Gottesdienste und Veranstaltungen in der Bergkirchengemeinde Dezember 2018 bis Februar 2019

Dezember

01. Dezember	16.00 Uhr 19.30 Uhr	Weihnachtsoratorium für Kinder Konzert Weihnachtsoratorium
02. Dezember	12.00 Uhr 17.00 Uhr 18.00 Uhr	Englischer Gottesdienst (Pfrin. Gnatt) Gottesdienst zum Ersten Advent (Pfr. Peters) Offener Adventskalender
08. Dezember	18.00 Uhr	Adventsvesper (Kantor Pfeifer, Pfr. Nett)
09. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl (Pfr. Nett) Kindergottesdienst im Anschluss Gemeindeversammlung 18.00 Uhr, Dinner Church
12. Dezember	15.00 Uhr	Senioren-Weihnachtsfeier
16. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Dritten Advent (Pfr. Schmidt)



18. Dezember	11.00 Uhr	Kinderkirche (Pfr. Peters)
19. Dezember	10.45 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst im Robert-Krekel.Haus (Pfr. Nett) Ökum. Gottesdienst im Kapellenstift (Gemeindereferent Schuh / Pfr. Nett)
20. Dezember	08.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Anton-Gruner-Schule (Pfr. Nett)
21. Dezember	08.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Johannes-Maaß-Schule (Pfr. Peters und Team)
23. Dezember	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Vierten Advent (Pfr. Nett)
24. Dezember	16.00 Uhr 18.00 Uhr 24.00 Uhr	Krippenspielgottesdienst (Ensemble, Pfr. Nett) Christvesper mit Kantorei (Pfr. Peters) Christmette mit Kantorei (Pfr. Nett)
25. Dezember	17.00 Uhr	Singegottesdienst (Pfr. Peters, Kantor Pfeifer)
26. Dezember	11.30 Uhr	Weihnachtlicher Familiengottesdienst (Pfr. Nett, Team)
30. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Nett)
31. Dezember	17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Peters)

Januar

01. Januar		<i>Einladung zum Gottesdienst in die Kreuzkirche um 17 Uhr (Pfr. Schmidt)</i>
06. Januar	17.00 Uhr	Musikalische Epiphaniavesper (Kantorin Nett, Pfr. Nett)
09. Januar	15.00 Uhr	Nachmittag der Älteren Generation
13. Januar	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Nett) Kindergottesdienst
	18.00 Uhr	Dinner Church



16. Januar	10.45 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus (Pfr. Nett) Gottesdienst im Kapellenstift (Pfr. Nett)
20. Januar	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst (Vikarin Douglass) Konzert Barockensemble Incontro
22. Januar	11.00 Uhr	Kinderkirche (Pfr. Peters)
26. Januar	17.00 Uhr 19.30 Uhr	Krabbelgottesdienst (Pfr. Nett und Team) Theaterstück „Widerstand“ in der Kirche
27. Januar	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Nett)
Februar		
03. Februar	12.00 Uhr 17.00 Uhr	Englischer Gottesdienst (Pfrin. Gnatt) Gottesdienst (Pfr. Peters)
10. Februar	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Konfi-Taufe (Pfr. Nett) Kindergottesdienst Dinner Church
13. Februar	10.45 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus (Pfr. Nett) Nachmittag der Älteren Generation
17. Februar	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Nett) Konzert Tenore e traverso
20. Februar	15.30 Uhr	Gottesdienst im Kapellenstift (Pfr. Nett)
23. Februar	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst (Pfr. Peters und Team)
24. Februar	11.00 Uhr	Ökumen. Familiengottesdienst in der Altkath. Friedenskirche (Pfr. Peters u. a.), kein Gottesdienst in der Bergkirche
26. Februar	11.00 Uhr	Kinderkirche (Pfr. Peters)



Am 3.3. findet um 10 Uhr ein närrischer Gottesdienst in der Kreuzkirche statt. Kein Gottesdienst in der Bergkirche.

Nach den Gottesdiensten sind Sie herzlich zum Kirchencafé eingeladen. Die Kinderkapelle ist zu allen Gottesdiensten für die Kinder geöffnet.



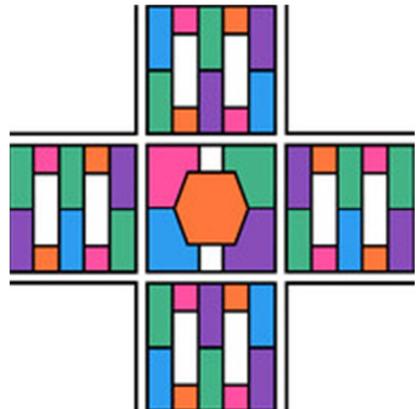
Gottesdienste der Kreuzkirche Dezember bis Februar

02. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst Kreuzkirche	Pfr. Peters
09. Dezember	11.00 Uhr	Familiengottesdienst Kreuzkirche	Kita, Pfr. Peters
16. Dezember	11.00 Uhr	Kindergottesdienst Kreuzkirche	Team, Pfr. Schmidt
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
23. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Krippenspiel Kreuzkirche	Team, Pfr. Schmidt
24. Dezember	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Kreuzkirche	Team, Pfr. Schmidt
	17.00 Uhr	Christvesper Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
	23.00 Uhr	Christmette Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
25. Dezember	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl Kreuzkirche	Pfr. Peters
26. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Keuzkirche	Pfr. Nett
30. Dezember	10.00 Uhr	Einladung in die Bergkirche	



31. Dezember	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend Kreuzkirche Pfr. Schmidt	
01. Januar	17.00 Uhr	Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst mit Sekt und Saft zur Begrüßung des neuen Jahres in der Kreuzkirche Pfr. Schmidt	
06. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
13. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Kreuzkirche	Vikarin Douglas
20. Januar	11.00 Uhr	Kanzeltauschgottesdienst in St. Elisabeth (Kreuzkirche)	Pfr. Peters
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst Kreuzkirche	Team, Pfr. Schmidt
27. Januar	10.00 Uhr	Literaturgottesdienst „Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“ Kreuzkirche	Pfr. Schmidt, Fr. Stuffer-Buhr
03. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst Kreuzkirche	Pfr. Peters
10. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Kreuzkirche	Pfr. Nett
17. Februar	11.00 Uhr	Kindergottesdienst Kreuzkirche	Team. Pfr. Schmidt
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Nett
24. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Kreuzkirche	Pfr. Schmidt

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei
einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen.





**Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein
frohes Weihnachtsfest!**



Sie geht, mit Gottes Segen. Zum Abschied von Heike Hahn.

Heike Hahn ans Telefon zu bekommen? Schwierig. Sie für einen Artikel der Bergkirchen Zeitung zu interviewen? Unmöglich. Keine Zeit. Will sie auch nicht. Warum auch? Nur weil sie 24 Jahre lang die Kita geleitet hat und nun in den verdienten Ruhestand geht? Sie weiß wirklich nicht, was daran erwähnenswert wäre. Und überhaupt, sie kennt mich ja gar nicht, sie kann ja schließlich nicht jeden hier kennen!

Puh, manchmal wünscht man sich wirklich, man wäre wieder 4 Jahre alt. Man dürfte in die Bergkirchen Kita gehen und Heike Hahn als Kind begegnen, so wie über 1000 Kinder das in ihrer 24 jähren Zeit als Kita-Leiterin getan haben. Einfach ganz still bei Heike Hahn im Büro spielen, da wo sie die Strippen zieht um auch Unmögliches möglich zu machen, da wo sie mit Kreativität den oft so trüben Alltag ein bisschen bunter werden lässt. In der Kita, wo Kinder aus über 40 Nationen zusammen spielen, raufen, rangeln und sich auch wieder vertragen und das soziale Leben tobt. Wo es klare Regeln, aber eben auch immer eine warme Mahlzeit, warme Füße und vor allem auch immer eine warme Geste gibt. Denn hier, da hat Heike Hahn immer Zeit. Zeit für ihre Kinder.



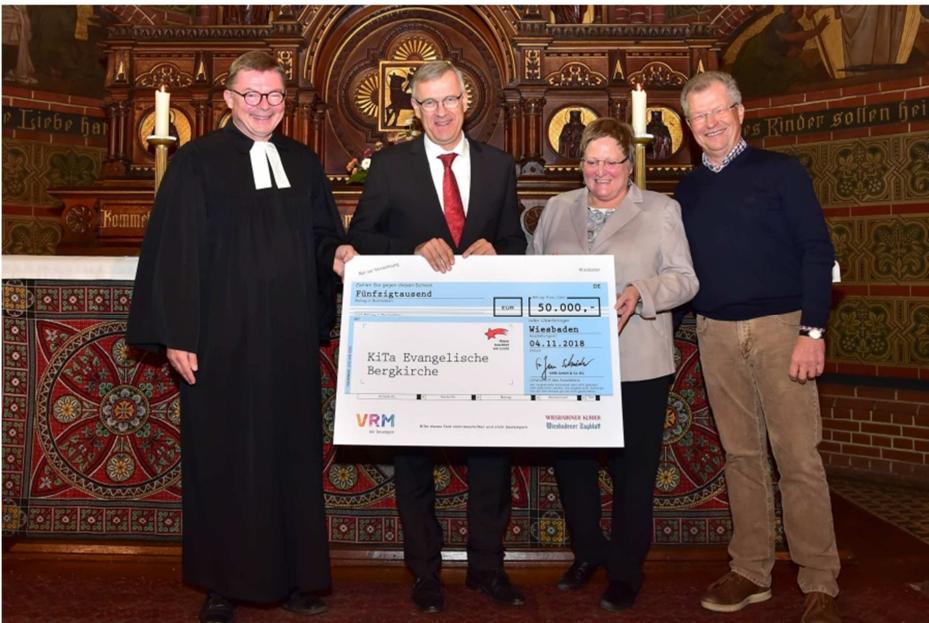
Wo Heike Hahn sich am wohlsten fühlt: in der letzten Reihe.



In unserem schönen Bergkirchenviertel, leben 41% der unter 18 jährigen unter der Armutsgrenze, da ist vieles nicht selbstverständlich, nicht mal Kleidung und Schuhe, die zur Jahreszeit passen. Um so wichtiger, dass es diesen Ort gibt, der Wärme und Halt gibt und vor allem jedem Kind seine Würde lässt.

Das sieht auch der Wiesbadener Kurier so, der im Oktober der Kita der Bergkirche im Rahmen der Benefiz Aktion „Ihnen leuchtet ein Licht“ einen Scheck über 50.000,00 € überreichte. Ein Ehepaar aus Wiesbaden, das selbst Kinderlos war, hatte testamentarisch festgelegt, dass sie Kindern in ihrer Heimatstadt etwas Gutes tun möchten – und „ihnen leuchtet ein Licht“ deshalb mit einer großzügigen Spende bedacht.

Was für eine wunderbare Geste, die auch die Arbeit von Heike Hahn würdigt und es ermöglicht, ihre Arbeit im besten Sinne weiterzuführen.



Aber wenn es sein muss, steht sie auch mal in der Ersten!





Liebe Heike!

Ganz sicher kennst du das Kinderbuch „Die Brüder Löwenherz“ von Astrid Lindgren. Darin heißt es „Gewisse Dinge müssen getan werden, selbst wenn sie gefährlich sind, denn sonst bist du kein Mensch, sondern ein Wurm.“ Liebe Heike, ein Wurm bist du ganz sicher nicht!

Nein, für deine Kinder hast du immer alles getan und Du warst ein Segen für die Gemeinde.

Dieser Segen, den Markus Nett speziell für dich ausgesucht und gesprochen hat, möge dich nun auf all deinen Wegen begleiten. Und die Tränen, die du und auch wir dabei vergossen haben zeigen, nicht nur die Kleinen, auch die Großen werden dich sehr vermissen.

**Gott sei vor dir,
um dir den Weg
der Befreiung zu zeigen.
Gott sei hinter dir,
um dir den Rücken zu stärken
für den aufrechten Gang.
Gott sei neben dir,
eine gute Freundin
und ein guter Freund
an deiner Seite.
Gott sei um dich
wie ein schönes Tuch
und eine wärmende Alpakadecke,
wenn Kälte dich blass macht
und Lieblosigkeit dich frieren lässt.
Gott sei in dir
und weite Dein Herz,
zu lieben
und für das Leben zu kämpfen.**

Dani Terbuyken im Namen der Gemeinde der Bergkirche



"Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben" (Joh. 15, 5)

Den "goldenen Herbst" nutzten unsere Konfis gemeinsam mit ihren Betreuern für einen besonderen Ausflug: Es ging zur Riesling-Weinlese in den schönen Rheingau. Vom Treffpunkt Kirchhof aus verteilten wir uns auf mehrere Autos, um nach



Rüdesheim zu fahren. Dort trafen wir auf den Winzer unseres Vertrauens, Klaus König, der uns über die Zubringerwege in die Weinbergslagen führte, die gelesen werden sollten. Unsere Lese begann in einer der bekanntesten Rüdesheimer Lagen, dem Berg Rottland. Hier erklärte uns Klaus König erst einmal, wie wir gute und schlechte Trauben voneinander unterscheiden können, warum faule Trauben nicht automatisch schlecht sein müssen (Stichwort: Edelfäule), was der sonnig-warme Sommer zur Qualität der Trauben beitragen konnte und warum die scharfen Lese-Scheren gepaart mit Unaufmerksamkeit die natürlichen Feinde

unserer Hände seien. Anschließend durfte direkt losgelegt werden und die Konfis füllten engagiert Eimer für Eimer und Bütte für Bütte, sodass "unsere" Reben bald keine Früchte mehr trugen, die Büttenträger jedoch ordentlich zu tun hatten. Nach etwas mehr als zwei Stunden Arbeit waren alle zu lesenden Zeilen abgeerntet und so war die Freude groß, als Frau König mit





großen Töpfen voll heißem, selbstgemachtem Chili con Carne, frischen Brötchen, Getränken und Keksen zu uns in den Weinberg kam, denn Wein lesen macht ziemlich hungrig. In der Sonne genossen wir die Stärkung und die Pause von der Arbeit entsprechend. Frisch gestärkt fuhren wir im Anschluss weiter nach Lorchhausen, wo wir ebenfalls in einer der bekanntesten Lagen des Rheingaus die Lese fortsetzten: im Lorchhäuser



Seligmacher. So richtig selig machte die Aussicht, eine ordentliche Steillage zu lesen, die ihrem Namen alle Ehre machte, zunächst nicht, doch unsere Konfis arbeiteten auch hier nach anfänglichem Respekt zügig und mit vollem Einsatz, sodass

ebenfalls nach knapp zwei Stunden unsere Arbeit getan war. Zum Abschluss des Tages durften wir dann noch die Verarbeitung der gelesenen Trauben im Weingut König verfolgen - Dutzende Kilo "unserer" Trauben wanderten hier in die Presse und von dort aus in den Tank, wo sie gären und von Saft zu Wein werden. Das Ergebnis - den fertigen Wein - werden wir in dem Konfirmationsgottesdienst beim Abendmahl probieren können und selbstverständlich werden alle Konfis eine Flasche davon als Andenken an diesen gemeinsamen Tag überreicht bekommen, an dem sie alle ihre erste, hautnahe Weinlese-Erfahrung machen konnten.

Daniela Kretschmer





Theaterstück: Widerstand

Die Dame mit ihren über 90 Jahren hielt meine Hand und sah mir intensiv in die Augen: "Danke, daß Sie das gemacht haben. Diese Zeit läßt mich nicht los. Wir dürfen nicht aufhören davon zu erzählen."

Pfarrer Markus Nett hat mir vor einigen Jahren seine Zeitzeugenberichte über den Widerstand der Bergkirche während des Nazi-Regimes gegeben. Da ich selbst Konfirmantin war in dieser unserer Kirche, waren mit die Namen zwar vertraut wie Vömel, von Bernus oder Dr. Buttersack. Wir haben bestimmt im Konfirmantenunterricht darüber gesprochen, aber mit vierzehn Jahren habe ich den Umfang und die Bedeutung dieser Zeit nicht wirklich begriffen. Umso wichtiger ist es mir heute, nun die Geschichte dieser Menschen und dieser Zeit rund um die Bergkirche zu erzählen. Das Material reicht für mindestens drei Theaterstücke. Umsetzen konnte ich erst einmal eines. Und so ist "WIDERSTAND" auch nur ein kleiner Teil dessen, was in und um die Bergkirche und dieses Viertel hier damals geschehen ist.

Wir dürfen nicht vergessen. Die Zeitzeugen gibt es bald nicht mehr. Aber ihre Berichte, ihre Erfahrungen bleiben. Den Auftrag der älteren Dame hat mich berührt. Sie ist eine Tochter des Pfarrers von Bernus. Wir werden nicht aufhören davon zu erzählen.

Freies Theater Wiesbaden - ein professionelles Theaterensemble mit Schwerpunkt auf die Geschichte und Geschichten unserer Stadt.
www.freiestheaterwiesbaden.de

WIDERSTAND

Samstag 26.01.2019 19:30 Uhr

Text & Inszenierung: Barbara Haker

Besetzung: Mario Krichbaum, Pascal Fey und Barbara Haker

Musik: Mitglieder des Florence Foster Jenkins-Chor und Mitglieder der Bergkirchengemeinde

Foto Michael Zellmer

Der Eintritt ist frei. Über Spenden würden wir uns freuen.



Wiesbaden, Anfang der 1930er-Jahre: Die Weimarer Republik ist untergegangen, Hitler ist an der Macht, Gesellschaft und Staat sind „gleichgeschaltet“ – so nicht anders in der Bergkirchengemeinde. Gezielt werden nun solche Pfarrer eingesetzt, welche die Gemeinden auf Treue zum NS-Regime einschwören sollen. Doch dagegen wehrt sich auch hierorts die übrigen Pfarrer, Kirchenvorstände und Gemeindeglieder – und riskieren dafür Leib und Leben. Trotz der permanenten Überwachung durch die Nazis bildet sich im Verborgenen ein Widerstand heraus, der während der zwölfjährigen Schreckensherrschaft ein starkes Netzwerk formt, welches sich ge-



gen die Beugung der eigenen christlichen Wertvorstellungen ebenso stemmt wie gegen die Judenverfolgung und die staatliche Willkür. Wie lange kann dieser Widerstand aufrechterhalten werden?

Das Stück erinnert deshalb an jene Menschen aus dem Bergkirchenviertel, die mutig den Weg des Widerstandes gewählt haben. Vielschichtig und differenziert werden die Schicksale solcher Menschen beleuchtet, welche aus der Mitte der damaligen Gesellschaft heraus gegen die NS-Ideologie opponierten und den vielfältigen Verführungsversuchen der braunen Machthaber standgehalten haben.

Barbara Haker



Ein Jahr geht zu Ende, Zeit für Neues!

Buon Camino, einen guten Weg! Das wünscht man den Pilgern, die auf dem Jakobsweg wandern. Und spätestens seit Hape Kerkeling sich auf diesen Weg machte ist ein fröhliches „ich bin dann mal weg!“ hinzugekommen. 2003 hab ich mich aufgemacht, diesen Weg zu gehen und obwohl ich viele wunderbare Reisen danach unternommen habe, ist diese doch eine ganz besondere geblieben.

Als ich verkündete „ich gehe auf den Jakobsweg pilgern und weiß auch nicht, wann ich zurückkomme“ hielt mich meine Familie für schlichtweg irre. Warum sollte man hunderte von Kilometern allein durch die spanische Pampa und scheußliche Gewerbegebiete laufen, Regen und Hitze ausgesetzt? Nicht wissend wo man schlafen wird, was einen erwartet und nur mit dem allernötigsten im Rucksack? Ganz ehrlich, so ganz genau wusste ich das auch nicht. Aber irgendetwas trieb mich hin, zog mich, bis ich dann in Burgos, 503 Km vor Santiago de Compostella stand und mir genau diese Frage doch immer wieder stellte: Was zum Himmel mache ich hier eigentlich?



Wunderbares, launisches Galizien

Irgendwann, viele Kilometer später, stellt ich mir diese Frage nicht mehr. Man geht einfach, Schritt für Schritt, immer weiter. Dieser Weg, den Menschen seit dem Mittelalter gingen um sich von Sünde zu befreien, oder auch um zu Danken, Buße zu tun, er schien mir so aufgeladen mit guter Energie, mit Kraft. Ich hatte schlichtweg Gottvertrauen in mich, in diesen Weg, in den Augenblick.



So ein Pilgertag beginnt früh am Morgen, wenn die Sonne noch nicht aufgegangen ist und die Landschaft in Galizien noch unter einer Decke aus Morgentau schläft. Wenn die ersten Sonnenstrahlen mich dann erwärmen und den Nebel aus den Tälern heraus scheuchten, in diesen Augenblicken erfasste mich immer eine große Dankbarkeit. Ein neuer Tag, den ich neu beginne mit einem Schritt, aus dem viele tausend werden. Ganz allein mit sich, das muss man schon aushalten können, keine Zwänge, wenig Regeln. Freiheit! Ich kann bestimmen, wie weit ich laufe, wann ich anhalte und ein kleines Crostada mit Cafe con Leche frühstücke, das typische Pilgerfrühstück. Wo ich schlafe, wo ich etwas zu essen finde, wem ich begegne? All das wusste ich nicht und es war herrlich, denn ich war immer sicher, es wird sich fügen. Ein kleines bisschen Offenheit, Neugier und ja, da ist es schon wieder, das nötige Gottvertrauen reichten aus, um mich ganz wunderbar durch den Tag zu bringen.



Ein typischer galizischer Maisspeicher in der Morgensonne.
Eine typische, windzerzauste Pilgerin

Der neumodische Begriff der „Achtsamkeit“ kommt mir da in den Sinn, oder „Der Weg ist das Ziel“, das kennt man aus esoterischen Ratgebern. Aber wandernd nimmt man eben doch alles viel intensiver wahr. Flatternde Schmetterlinge, die herrlich wärmende Sonne, der Duft der wogenden Felder, dieser sehr nasse Regen, die Steine unter meinen Fußsohlen, Musik, die aus einem Haus herüber weht, die Müdigkeit, die



mich abends in meinem Schlafsack überfiel. Wie dankbar war ich plötzlich für einen Apfel, etwas Wasser. Wie erstaunt war ich, dass ich so viele Kilometer Wegstrecke zurücklegen konnte! Und nie hatte ich das Gefühl, mehr als das zu brauchen, was ich tragen konnte.

Eines Abends stand ich allein vor dem Cruz del Ferro, wo Pilger Steine niederlegen, die sie von zuhause mitgebracht haben. Tausende von bemalten, beschriebenen Steine, die von abgeladener Last, Mühsal, aber auch von großer Dankbarkeit erzählen. Auch ich habe eine unglückliche Geschichte dort gelassen, habe etwas, was ich rumschleppte dort abgelegt und hinter mir gelassen.



Auf dem Jakobsweg trifft man die ganze Welt, jung & alt. Es scheint, ein jeder hat einen besonderen Grund, der ihn hierher geführt hat. Eine gescheiterte Ehe, eine unglückliche Berufswahl, eine glückliche Geburt, eine verlorene Liebe.

Das Cruz del Ferro

Ich hielt Babys im Arm, die gerade erst geboren waren und probierte galizischen Oktopus mit einem Pulk Italiener. Ich trank mit einem Rentnerpaar aus Südafrika eine Menge eiskalter Cola und besuchte sie und ihre Familie später, 12.000Km entfernt von Santiago, in ihrem Haus am Kap der guten Hoffnung. Ich teilte letzte Sonnenmilch und Lebensmittel mit einem frisch verliebten Pärchen aus München und tanzte 10 Jahre später mit ihnen auf ihrer Hochzeit am Starnberger See. Ich schlief in einem alten Ziegenstall, aß Eintopf bei Kreuzrittern und putzte mir abends mit einem Haufen lustiger Spanier (und einem Haufen Kühe!) die Zähne am Kuhtrug. Viele schöne Erinnerungen blieben von der Reise.

Eines ist mir dort klar geworden: Dieser Weg ist wie unser Weg im Leben. Nicht immer leicht, nicht immer nur sonnig und gerade, aber oft überraschend und strahlend. Höhen und Tiefen, Berge und Täler. Ich



musste sehr oft die Regenjacke rauskramen, war krank, hatte Blasen an den Füßen und war trotz der vielen Menschen auch oft einsam.

Ich habe wunderbare, aber auch furchtbare Menschen getroffen, sie kamen und sie gingen. Manche musste ich ziehen lassen, obwohl ich gern noch ein Stück des Weges mit Ihnen gegangen wäre. Auf sich selber muss man hören, das habe ich schnell gemerkt. Den eigenen Takt finden, den Rhythmus, seinem Bauchgefühl vertrauen... dann „geht“ es von allein! Der Camino, er ist ein Weg des Lebens. Der einem, wenn man ihm offen begegnet soviel Schönes zeigt und Mut belohnt.



Am Ziel! Die Kathedrale v Compostella

Ich habe nie daran gezweifelt in Santiago de Compostella anzukommen. Ein Tag, den man herbeisehnt, aber auch fürchtet. Als ich mit meinen neuen Freunden dann endlich in der Kathedrale von Compostella stand, am Ziel, es war unbeschreiblich. Die Nonnen sangen ein Dankeslied für unsere gesunde Ankunft und als das riesige Weihrauchfass in dem das Feuer loderte über uns schwebte, da hielten wir uns an den Händen und haben geweint. Weil die Reise zu Ende war, vielleicht. Ganz sicher aber, weil wir spürten, dass dies ein ganz besonderer Augenblick in unserem Leben ist, der uns verbindet.

Vielleicht kann dieser kleine Bericht auch sie bewegen, sich im neuen Jahr „auf“ zu machen. Etwas zu probieren, was sie schon lange mal ma-



chen wollten. Einen Rucksack schnüren und sich auf einen ungewissen Weg machen, kann etwas sehr Befreiendes haben. Oder endlich mal das Musikinstrument lernen, was man immer schon im Auge hatte! Bei den neuen Nachbarn klingeln, Im Wohnhaus auf der Kapellenstr. 17 zum Adventsbasar vorbeischaun oder den neuen Käse im Kühlregal probieren.

Es gibt so viele Türen die offen sind und durch die man nur hindurch spazieren muss. Machen sie einen ersten Schritt und sie werden belohnt, ganz sicher! Seien sie offen und begegnen sie diesem wunderbaren neuen Jahr mit Freude und Dankbarkeit. Aber vor allem, mit Gottvertrauen!

Buon Camino, Dani Terbuyken

Nachtrag zum Artikel „ Wohnhaus Kapellenstraße“

Vielleicht erinnert sich der ein oder andere noch an den Artikel über das EVIM „Wohnhaus Kapellenstraße“. Hier im Haus Nr. 17 leben Menschen mit psychischer Beeinträchtigung zusammen und können dank Unterstützung ein relativ freies und selbstbestimmtes Leben führen.

Am Freitag, 30.11.2018 findet dort ab 14 Uhr wieder der beliebte Adventsbasar statt.

Da es vielen Bewohnern des Hauses aufgrund Ihrer Erkrankung schwer fällt zu uns in die Bergkirche zu kommen, wäre es eine schöne Geste, wenn Gemeindemitglieder die sehr herzliche Einladung annehmen und dort einmal vorbeischaun. Es können wunderschöne Adventskränze erworben werden und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt!

Einander begegnen, auf einander zugehen! Macht hoch die Tür, die Tor macht weit... Wir müssen nur hingehen und durch sie hindurch gehen...

Adventliche Grüße,
Dani Terbuyken



Kita-Nachrichten

Die Leuchtkäfer sagen DANKE!

Die Leuchtkäfergruppe, die Außengruppe des Ev. Bergkirchenkindergartens, welche sich am oberen Ende der Kapellenstraße befindet, durfte sich im Herbst über eine großzügige Spende des gemeinnützigen Vereins „**Gemeinsam e. V.**“ freuen.

„Gemeinsam e.V.“ beschäftigt Benachteiligte, Schwerbehinderte und Langzeitarbeitslose. In der eigenen Holzwerkstatt in Mainz-Kastel werden kleine und große Möbel wie Regale, Picknickbänke für Kinder und Erwachsene, Schaukelliegen, Gartenholzspielpferde und allerhand Kinderspielzeug fachmännisch und liebevoll hergestellt.

Der Verein entschied sich kurzerhand dazu, uns bei unserer Gartenspendenaktion zu unterstützen und sponserte der Kindertagengruppe eine eigens angefertigte Kinder-Picknickbank.

Passend zum alljährlichen Suppenfest im September, das traditionell im Garten gefeiert wird, lieferte „Gemeinsam e. V.“ der Kindertagengruppe zwei fröhlich bunte und sehr stabile Kinder-Picknickbänke, die so viel Platz bieten, dass sogar Erwachsene daran sitzen können.





Die Freude war sehr groß! Schon lange hatte sich das Leuchtkäferteam für die Kinder massive Sitz-möglichkeiten zum Picknicken, Malen und Basteln im vorderen Bereich des Gartens gewünscht.



Die Leuchtkäferkinder, das Team der Leuchtkäfergruppe und die Eltern danken „Gemeinsam e. V.“, insbesondere Frau Menzel, ganz herzlich für diese großartige Spende und wünschen dem Verein alles Gute für die Zukunft und vor allem viele, viele Aufträge für die tolle Holzwerkstatt!

Weiterhin danken das Leuchtkäferteam und die Kinder den Leuchtkäfereltern, die für die Bänke gespendet hatten, sowie der Digitalagentur „Scholz & Volkmer GmbH“, mit Hauptsitz in den ehemaligen Städtischen Kliniken am Rande des Bergkirchenviertels, für das freundliche Auffüllen unserer Spendenkasse, sodass für die 20 Kinder der Gruppe noch eine zweite Kinder-Picknickbank erworben werden konnte.

*Stellvertretend für das Leuchtkäferteam und die Eltern der
Leuchtkäfergruppe,
Laura Jauer*





Bildnachweis:

Titelseite	Volker Erbert
Seiten 5, 36:	Christian Pfeifer
Seiten, 4, 18, 33:	Jens Haker
Seite 10:	Helmut Karst
Seiten 19, 20:	Wiesbadener Kurier
Seiten: 22, 23	Markus Nett
Seite 25:	Freies Theater Wiesbaden
Seiten 26-29:	Dani Terbuyken
Seiten 31,32:	Laura Jauer

Impressum

„Um Himmels Willen“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden. Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden
V.i.S.d.P.: Cornelia Gros-Stieglitz, Jens Haker, Pfr Markus Nett, Herbert Schmidt, Dani Terbuyken.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de

Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: 850 705, BLZ: 510 900 00

Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:

Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00; BIC: DRESDEFFXXX

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 3.000 Exemplare.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.



**Pfarrbezirk I:**

Pfarrer Helmut Peters
Riederbergstr. 64, 65195 WI
Tel.: 0173 / 3 40 19 02
E-Mail: h.peters@bergkirche.de
Vikarin Kathrin Douglass
c/o Lehrstr. 6, 65183 WI

E-Mail: k.douglass@bergkirche.de

Pfarrbezirk II:

Pfarrer Markus Nett
Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23

E-Mail: m.nett@bergkirche.de

Pfarramt**Kreuzkirche:**

Pfarrer Ralf Schmidt
Walkmühlatalanlagen 1, 65195 WI
4 50 49 80,

E-Mail: ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de

**Projektstelle für
englischsprachige
Dienste**

Pfarrer i.A. Rosalind Gnatt

Tel.: 0 15 25 - 3 90 02 62

E-Mail: r.gnatt@bergkirche.de

Kirchenmusik:

Kantor Christian Pfeifer

Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 52 65 21

E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de

Kindertagesstätte:

Heike Hahn

Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46

E-Mail: kita@bergkirche.de

Gemeindebüro,**Küsterei:**

Irene Mörtel, Küster Volker Seip

Lehrstr. 6, 65183 WI

Bürozeiten:

Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr

Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16

E-Mail: info@bergkirche.de

**Vorsitzender des
Kirchenvorstandes:**

Helmut Karst

Tel.: 56 46 22

E-Mail: h.karst@bergkirche.de



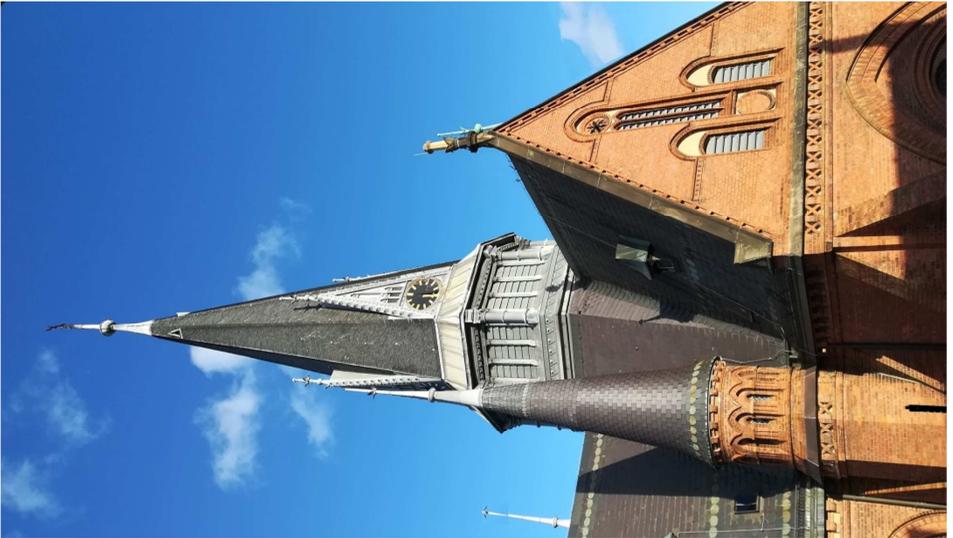
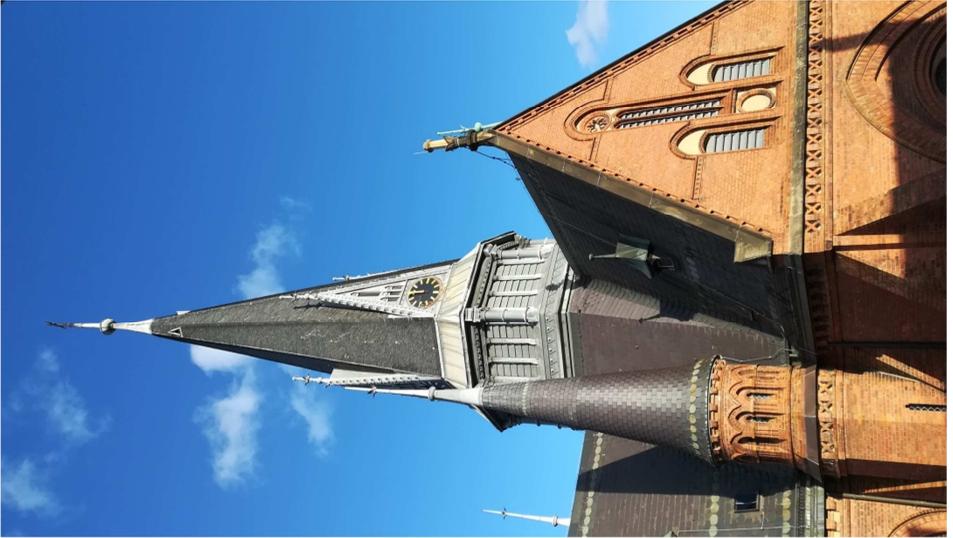
Regelmäßige Veranstaltungen

- Sonntag** 10.00 Uhr Gottesdienst in der Bergkirche
(2. – 5. Sonntag im Monat)
17.00 Uhr Gottesdienst in der Bergkirche
(1. Sonntag im Monat)
- Montag** 19.30 Uhr Literaturkreis einmal monatlich.
Termine finden Sie auf unserer Homepage.
- Dienstag** 09.30 Uhr Senioren-Gymnastik
Franz-von-Bernus-Saal
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
Hans-Buttersack-Saal
19.30 Uhr Hauskreis Heinrich-Vömel-Saal
(1. +3. Dienstag des Monats)
- Mittwoch** 15.00 Uhr Nachmittag der älteren Generation
Hans-Buttersack-Saal
am 2. Mittwoch im Monat
17.00 Uhr Bibelkreis
Gemeindeküche
19.45 Uhr Kantorei
Franz-von-Bernus-Saal
- Donnerstag** 18.00 Uhr Bläserkreis
Franz-von-Bernus-Saal
- Samstag** 17.00 Uhr „Krabbelgottesdienst“ in der Bergkirche
am letzten Samstag im Monat

weitere Termine finden Sie im Internet und auf unserer Facebook-Seite
www.bergkirche.de | www.facebook.com/bergkirche.wiesbaden



Kinderseite



Da ist der Redaktion doch etwas durcheinander geraten.
Im unteren Bild sind 11 Fehler versteckt. Wer kann sie finden?